

<b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b> Stadtrat Friedemann Kalmbach (GfK) Stadtrat Eduardo Mossuto (GfK)  vom: 16.04.2014 eingegangen: 16.04.2014	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>61. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>20.05.2014</b> <b>2014/0578</b> <b>43</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 6</b>
<b>Fällung von Platanen</b>		

**1. Ist es richtig, dass auf der Kaiserstraße 48 Platanen gefällt werden sollen, und womit begründet die Verwaltung diese Maßnahme?**

Der Überlegung, die Platanen in der Fußgängerzone mittelfristig gegen eine andere Baumart zu ersetzen, liegt die Erkenntnis zugrunde, dass diese Baumart für diesen Straßenraum in den nächsten Jahren zu groß wird. Dies ist deutlich an der bereits ausgeprägt geneigten Wuchsform bzw. der einseitigen Kronenentwicklung der vorhandenen Bäume zu erkennen. Die derzeitige hohe Aufastung der Bäume war für die Straßenbahn und ihre Oberleitung erforderlich. Die sich dadurch ergebenden ungewöhnlichen Proportionen zwischen Stamm und Krone lassen sich nur im Zuge einer Neupflanzung korrigieren. Zudem zeigen die Belagsanhebungen um verschiedene Bäume, dass hier der Einbau eines neuen tragfähigen Plattenbelages ohne beträchtliche Eingriffe in sehr oberflächennah verlaufende Wurzeln kaum möglich sein wird. Schließlich bietet das neue Bepflanzungskonzept die Möglichkeit, zukünftig deutlich mehr Bäume in der Kaiserstraße zu pflanzen. Dies wird gerade in der stark verdichteten Innenstadt als großer stadtklimatischer Vorteil bewertet.

**2. Warum plant die Verwaltung statt Platanen dann Christusdorn anzupflanzen? Ist diese Baumart besser geeignet - und wenn ja, warum?**

Aus gestalterischen Gründen wurde vom beauftragten Büro Mettler zunächst die Gleditschie, auch Lederhülsenbaum genannt, vorgeschlagen, da diese Baumart von ihrer Wuchsform, ihrer Wuchshöhe und auch von der Dichte der Belaubung her gut geeignet erschien. Allerdings bildet diese Baumart keine gut strukturierte Krone aus, was für eine Verwendung in einer Allee ein ernster Nachteil ist. Auch das schmale, feine Blatt könnte sich spätestens, wenn es als Laub an den Schuhen der Kundinnen und Kunden in die angrenzenden Geschäfte getragen wird, als sehr lästig erweisen. Es wird daher zurzeit geprüft, welche Baumart sich zukünftig am besten für den Abschnitt der Fußgängerzone der Kaiserstraße eignen könnte. Der neue Vorschlag soll dann im Herbst 2014 im Planungsausschuss vorgestellt werden.